

# Regionale Wirtschaft zeigt sich auf Pollhans

**Wirtschaftszelt:** Von Küchenhelfern und Massivholzmöbeln über Kaffee und Stukenbrocker Erfindungen ist alles dabei.

Firma Happe lädt zur sechsten Festtagung mit Paderborner Fußball-Prominenz. Und ein Polle-Klassiker geht weg wie warme Semmel

Von Kristoffer Fillies

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Sie sind wieder zu Hunderten zu sehen: Scheinbar fast kein Pollhansbesucher, der nicht ohne einen dieser blauen 10-Liter-Eimer den Kirmesplatz verlässt. Schon seit Jahren ist der Happe-Eimer ein Klassiker auf Polle. Gefragt sind auch die Dutzenden Stände im und ums Wirtschaftszelt mitten auf dem Pollhansmarkt. Heute noch können sich Privatpersonen und Unternehmen über nützliche Haushaltshelfer und neue Trends informieren.

Das Wirtschaftszelt hat lange Tradition auf Pollhans. Regionale Unternehmen und Geschäfte zeigen dort ihre aktuellen Produkte. Neu dabei ist dieses Jahr zum Beispiel „Möbel Stoller“. Besitzer Eduard Stoller und seine Tochter, Mitarbeiterin Miriam Stoller, haben sich mit einem Geschäft an der Hauptstraße 7 in Stukenbrock vor einem Jahr niedergelassen. Zuvor hatte Stoller Geschäfte in Paderborn und Bad Lippspringe. „Seit 23 Jahren kann man bei uns qualitativ hochwertige Massivholzmöbel für natürliches Wohnen finden“, sagt Miriam Stoller. Einige Tische und Stühle sind im Wirtschaftszelt ausgestellt.

## Hirsche auf Kissen für Gartenmöbel verkaufen sich gut

Unweit der Holzmöbel steht eine Menschenlange vor dem Stand des „Röstwerks SHS“. Stephanie Hermey und Sohn Justin bieten dort Kaffeesorten mit regionalen Namen an, darunter Emscrema und Emspresso. Vorort kann das schwarze Gold direkt gekostet werden. Inhaber Oliver Hermey hat das Röstwerk im Dezember 2017 hinter dem Netto in Sende eröffnet. Dort werden die Kaffeebohnen aus Brasilien, Nicaragua oder Äthiopien gemahlen und bei bis zu 220 Grad geröstet.

Gestärkt mit Kaffee können die Besucher sich bei den „Kissenmachern“ Dieter und Anita Ilksens über neue Gartenmöbelaufgaben und Sonderanfertigungen informieren. Ilksens ist 2014 von Verl nach Schloß Holte gezogen und hat



**Einiges dabei:** Ex-Fußballer Markus Krösche spricht im Festzelt über den SC Paderborn (links oben). Im Wirtschaftszelt hat Anita Ilksens (l. unten) Kissen für die Winterzeit ausgestellt. Sonja Harder und Miriam Stoller sitzen an einem Massivholztisch von „Möbel Stoller“ (Oben, von rechts). Alexander Brock (l.) hält den Prototypen des neuen Flaschenträgers „Bob“ in der Hand, Markus Landmann das bekannte Modell. Daniel Gerken von Elektro Mersch informiert über Sicherheitssysteme fürs Haus. FOTOS: K. FILLIES

den Sitz am Oestervenn 37. Sind Kissen-Trends für die anstehende Weihnachtssaison auszumachen? „Gut gehen aufgedruckte Hirsche“, sagt Anita Ilksens. Und auch Kissen mit „Kuschelecken“, also Kunstfellapplikationen an einem der vier Zipfel würden nachgefragt.

Am Stand von Alexander Brock und Markus Landmann geht's ums Bier. Oder vielmehr um den Transport von Bier. Tüftler Brock hat 2016 den Prototypen seines

Flaschenträgers „Bob“ fertiggestellt und es damit Anfang des Jahres in die Pro7-Erfindershow „Das Ding des Jahres“ geschafft.

## Flaschenträger Bob soll einen Bruder bekommen

„Bob“ ist aus Kunststoff und kann durch einen raffinierten Mechanismus mit einem Klick und einer Hand bis zu sechs Bierflaschen auf einmal aus der

Getränkekiste holen. Und „Bob“ kriegt wohl einen kleinen Bruder: Brock hat den Prototyp eines neuen Bobs mit auf den Pollhansmarkt gebracht. „Damit können vier dicke und halbe Liter-Flaschen komfortabel getragen werden“, sagt Brock.

In das Deja-vu-Zelt, wenige Meter vom Wirtschaftszelt entfernt, lud der Baustoffmarkt Happe zur sechsten Festtagung am Pollhansplatz ein. Als Gastredner sprach die Paderborner Fußball-Prominenz



Markus Krösche. Er spielte von 2001 bis 2014 in 354 Spielen für den SC Paderborn. Der Fußballclub erreichte mit ihm in der Saison 2013/2014 erstmals die Bundesliga. Heute ist Krösche Manager und Geschäftsführer der Abteilung Sport des SC Paderborn.

Nach Angaben von Geschäftsführer Ulrich-Helmut Happe kamen etwa 300 Gäste, um Krösches Vortrag über die Strategie des Fußballvereins und seinen Nutzen für den Standort Paderborn zu hören.

Anschließend genossen die Kunden und Gäste von Happe die Musik des Bläserorchesters „Cäcilia“ aus Ostentland. Happe ist auch im Wirtschaftszelt vertreten.

Heute, am Pollhans-Montag, ist das Wirtschaftszelt noch bis 20 Uhr geöffnet.



## TERMINE



### Schloß Holte-Stukenbrock

**Pollhans**, ab 7.00 Frühstück im Bauernzelt, ab 10.00 Kirmesgeschehen und Wirtschaftsschau; 21.00 Feuerwerk.

**Gartenhallenbad und Sauna-Oase**, geschlossen.

**Stadtverwaltung, Bauhof, Klärwerk**, geschlossen.

**Caritas-Sozialstation Stukenbrock**, 8.00 bis 14.00, Am Pastorat 2-14, Tel. 9 93 41 34.

**Diakonie-Pflegestation**, 11.00 bis 12.00 Sprechstunde, Tel. 9 57 77 21 50.

**Gemeindebüro im Servicecenter für Kirche und Diakonie**, 9.00 bis 12.00 und n.V. (Tel. 8 78 49), Holter Str. 245.

**Flüchtlingshilfe SHS**, geschlossen.

**Diakonie Gütersloh**, Tel. (05241) 98 67 41 00, Friedenskirche, Lindenstr. 7.

**Sozialer Dienst des Kreises Gütersloh**, nur nach Absprache, Tel. (05244) 92745-0, Regionalstelle-Ost, Rathausstraße 6.

**DRK Soziale Dienste**, Häusliche Pflege, Sprechzeiten 14.00 bis 15.00, Hauptstraße 38.

**Kreisfamilienzentrum**, 9.00 bis 12.00, Rathausstr. 6, Tel. 9 29 14 50.

**Blaues Kreuz**, Begegnungsgruppe für Suchtkranke, 19.30, Friedenskirche, Lindenstr. 7, Tel. 4740.

**Truppenübungsplatz Senne**, 7.45 bis 16.30 gesperrt.

## NOTDIENSTE

### Apotheken

**Schloß Holte-Stukenbrock. Apotheke Am Holter Kirchplatz**, Holter Kirchplatz 10, Tel. (05207) 99 59 59.

**Infos unter Tel. (08 00) 0 02 28 33**, unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de)

### Wir sind für Sie da!

**Lokalredaktion Schloß Holte-Stukenbrock**  
Holter Kirchplatz 21 – 23  
33758 Schloß Holte-Stukenbrock  
[shs@nw.de](mailto:shs@nw.de)

**Geschäftsstelle**  
Tel. (05207) 95 55 10  
Fax (05207) 95 55 28

**Sabine Kubendorff (sk)**  
Tel. (05207) 95 55-21  
[sk@nw.de](mailto:sk@nw.de)

**Birgit Guhlke (big)**  
Tel. (05207) 95 55-22  
[big@nw.de](mailto:big@nw.de)

**Gunter Held (guh)**  
Tel. (05207) 95 55-23  
[guh@nw.de](mailto:guh@nw.de)

**Sigurd Gringel (gri)**  
Tel. (05207) 95 55-24  
[gri@nw.de](mailto:gri@nw.de)

**Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:**

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



## Ballonfahren wie in Paris 1786 – die „Montgolfière“

**Pollhans:** Ein Ehepaar entschließt sich, ein Karussell zu kaufen und so selbstständig über die Jahrmärkte zu ziehen. Die neun Wochen alte Marlene nutzt die gemütliche und langsame Ballonfahrt für ein Nickerchen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (noma).** Es ist laut. Es ist voll. Es ist eng. Alle Karussells drehen sich schnell und noch schneller. Waggons schießen in die Luft, höher und noch höher. Aber wer auf Pollhans die Augen offen hält, der kann auch das Gegenteil sehen. „Die Montgolfière“ ist ein Karussell für Jung und Alt, sagt Martina Zarnikau. Gemeinsam mit ihrem Mann Achim betreibt sie dieses fast einzigartige Karussell.

„Da vorne, da in der Gondel“, sagt Martina Zarnikau und zeigt auf eine der Gondeln, die einem Fesselballon nachempfunden ist. In dem Ballon sitzen Stefanie Theiler-Friedrich und Marc Friedrich. Bisher nicht ungewöhnlich. Aber Stefanie Theiler-Friedrich hält ihre neun Wochen alte Tochter Marlene in den Armen. Und Marlene schläft. „Das ist genau unsere Philosophie. Es ist ein Karussell wie früher, ein Karussell für Menschen von 0 bis 100 Jahren“, er-

klärt Zarnikau. Es soll ruhig sein, langsam und gemütlich. So wie in Paris 1786.

Oft ist es bei Schaustellerfamilien so, dass das Geschäft vererbt wird. Von Generation zu Generation wird das Schaustellertum weiter gereicht. Achim und Martina Zarnikau sind anders an ihr Geschäft gelangt. „Wir haben Ende 1988 unseren Sprung in die Selbstständigkeit gewagt“, erklärt Martina Zarnikau. Gemeinsam mit ihrem Mann, der studierter Germanist, Publizist und Kunsthistoriker, kaufen sie einen ersten Pavillon. „Ringewerfen“ ist das erste Geschäft, mit dem sie durch Deutschland ziehen. Auf einer Fachmesse bot die italienische Firma „Zamperla“ im Jahr 2000 ein Karussell an, das das Interesse des Ehepaars weckte. Die beiden entschieden sich nach einiger Überlegungszeit zum Kauf und ziehen seitdem mit dem Fahrgeschäft über die Jahrmärkte. „Vom südlichsten Bayern bis Rostock. Von

Bonn bis Leipzig. Wir achten aber immer darauf, auf Feste zu gehen, die familiär gehalten sind. Das passt einfach besser zu unserer Idee“, sagt Zarnikau. Pollhans sei schon mit das größte Volksfest, auf das die „Montgolfière“ noch passe. Es ist ein Familienkarussell, das nicht schnell und hektisch sein soll, sondern eine kleine Auszeit außerhalb des Rummels sein soll. So konnte auch die kleine Marlene die Ge-

legenheit nutzen und schlief während der gesamten Fahrt tief und fest. „Es ist die erste Karussellfahrt ihres Lebens“, sagt Mutter Stefanie Theiler-Friedrich.

Die Geschichte der „Montgolfière“ wird ebenso untypisch weiter gehen, wie sie begonnen hat: Die Tochter der Zarnikaus übernimmt das Karussell nicht. So bleibt die historische Ballonfahrt eine Sache einer Familiengeneration.



**Sanft wie eine Wiege:** Marlene, neun Wochen und fünf Tage alt, mit Mama Stefanie Theiler-Friedrich und Papa Marc Friedrich.



**Uneindeutig:** Ist das jetzt eine Karussell- oder eine Ballonfahrt? Auf jeden Fall ist es für die ganze Familie. FOTOS: PATRICK HERRMANN